sont obligés de le mener sans autres frais ny salaires que les dépences de bouche, aussy que ceux desd. villages sont obligés de venir prendre les vendanges aud. Remich et les mener chacun à son village pour estre remplis.“[2])



Nutzen und Schaden der einheimischen Vogelwelt.

Fortsetzung.

b) *Alcedo—Eisvogel.*

Der **Eisvogel,** Alcedo ispida, auf luxemburger Platt, *Mattefull, Wâsserspiécht, Eisfull, Wâsserhintchen, blôe Wâsserfull* und *Blôamsel,* erinnert durch sein buntes Gefieder an die tropische Vogelwelt und ist eine wahre Zierde unserer Gewässer, auf denen er nirgends auf grossen Strecken fehlt. Er hauste ehedem bei uns unangefochten in sicherer Ruhe; denn man freute sich seiner Farbenpracht. Dies ist anders geworden in der Neuzeit; als Fischräuber wurde er verklagt und als solcher für vogelfrei erklärt; sein Bestand nimmt dann auch jetzt mit grosser Schnelligkeit ab. Unter solchen Umständen ist der Naturforscher und Naturfreund verpflichtet mit objektiver Gewissenhaftigkeit zu prüfen, ob der Eisvogel wegen seiner Räubereien der Ausrottung verfallen muss, oder ob er einem unverdienten Schicksal entgegengeht. Fische frisst der Eisvogel allerdings gerne und lässt er sich manchen Fehlstoss nicht verdriessen, um zu dieser Beute zu kommen. Lieber noch scheinen ihm in manchen Gegenden und manchen Zeiten Krebse zu sein, welche er auf dem nächsten aus dem Wasser stehenden Steine mit dem Schnabel zu zerschlagen und dann zu verschlingen pflegt. An seinen Gewöllen, welche er auf diesen Steinen gewöhnlich ausspeit, können wir indess auch ersehen, dass der Eisvogel Insektenfresser ist. So nimmt er bei trübem Wetter von der Oberfläche des Wassers Wasserwanzen weg und bei sehr angeschwollenem, trübem Wasser, wo ihm die Jagd nach Fischen unmöglich wird, sucht er sogar die kleinen Buchten, welche das ausgetretene Wasser seitlich bildet, nach Schreitwanzen ab, was er bei klarem Wasser nicht zu thun pflegt. Bei warmem, sonnigem Wetter jagt er Wasserjungfern und kleine Libellen, mit welcher Kost er auch

2) Ibid.

vornehmlich seine heisshungerigen Jungen grossfüttert; auch auf Eintagsfliegen soll er zuweilen Jagd machen.

Der Winter nöthigt den Eisvogel oft zu kleinen Wandrungen, und sucht er dann Stellen auf, wo schnelle Bewegung des Wassers oder der Quellen die Eisbildung hindert. Jetzt ist er bescheiden und nimmt, da die Fische knapp geworden, mit ungepanzerten Larven der Köcherfliegen und denen der Eintagsfliegen, mit Wasserasseln, Wasserkäfern u. dgl. vorlieb.

Fest steht es nun einmal, dass der Eisvogel ein Fischfresser ist, und dass er wie alle Vögel welche sich ganz oder theilweise von Fischen nähren, eine gute Portion Nahrung zu seinem Unterhalte braucht, indess dürfen wir nicht übersehen dass er auch, wie aus der eben vorangeschickten Lebensweise unsers Vogels ersichtlich, die sehr zahlreichen und sehr schädlichen Insekten wegfängt, welche die Fischbrut massenhaft vernichten. Es sind besonders die Kröpfe der getödteten Eisvögel und die untersuchten Gewölle derselben, welche uns hierüber Aufschluss geben.

So konnte man beispielsweise feststellen, dass der Eisvogel zur Winterzeit dem bläulichen Rückenschwimmer (*Netonecta glauca)* fleissig nachstellt, einer grossen Wasserwanze, welche auch im Winter thätig ist, der Fischbrut und dem Fischlaich sehr schädlich ist und besonders die in der Winterruhe befindlichen kleinen Brutfische umarmt und aussaugt. Zur Brütezeit sind es dann wieder Köpfe und Beine der Wasserjungfern, welche man in den Gewöllen des Eisvogels häufig vorfindet, deren Larven ebenfalls der Fischbrut gierig nachstellen. Auch Frühlingsfliegen, deren Larven nicht minder räuberisch sind und besonders wildströmende Forellenlaiche bevorzugen, dann Asseln, Eintagsfliegen, Skorpionswanzen, die alle, wenigstens im Larvenzustand, für die Fischbrut gefährliche Räuber sind, wurden in den Gewöllen des Eisvogels nachgewiesen.

Wenn man nun bedenkt, dass die Larven von Schwimmkäfern und Wasserjungfern in der Vertilgung der Fischbrut weit mehr als alle übrigen Feinde insgesammt leisten, so drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf, warum man grade den Eisvogel als der Fischerei schädlich verschreit und auf die Proscriptionsliste setzt, da doch, wie zur Genüge dargethan ist, der Nutzen, den er für die Erhaltung der Fischbrut indirekt gewährt, den Schaden, den er durch das Wegfangen einiger miserabeler Pfrillen verursacht, mehr als aufwiegt. In diesem Urtheil stimmen alle Sach-

kundigen überein, und ist, nach der Ansicht und dem Ausspruch hervorragender Kenner, der den Fischereien zugefügte Schaden seitens des Eisvogels nur dann nennenswerth, wenn er sich in grosser Anzahl an einem Gewässer oder einer künstlichen Fischzuchtanstalt ansiedelt, was ja hierlands nirgends der Fall ist. Der Eisvogel lebt zu einzeln und ist im Ganzen zu selten, als dass man sagen könnte, er stifte bei uns an wilden Fischereien wirklichen Schaden; daher verdient er auch keine Verfolgung, und dies insbesonders, da er sich mehr an kleinen Fischarten hält, deren Werth nicht hoch anzuschlagen ist. Ein wahrer Freund der Natur wird es nimmer über sich bringen, diesen „fliegenden Edelstein" einiger miserabeler Stichlinge und Pfrillen wegen, mit der Wasserratte, wie man es bei uns gethan, auf dieselbe Vertilgungsliste zu setzen. „Obschon ich weit entfernt bin, anders als mit Vorsicht den gesetzlichen Schutz eines Vogels zu wünschen, — sagt *Eug. v. Homeyer* treffend — so entschieden muss ich meine Stimme erheben, wo es sich um einen wahren Vogelmord handelt. Möchte meine Stimme nicht unbeachtet verhallen."

(Fortsetzung folgt.) **V. Ferrant.**



Bibliographie.

Sitzung vom 23. Januar 1898.

Moulins. Revue scientifique. Nos 117—120. — *L. Duchasseint.* Les poissons de l'Auvergne. — *E. Olivier.* Les Batraciens du dép. de l'Allier. — Chronique.

Tours. Le Frelon. No 6.

Bruxelles. Annales de la Soc. entom. de Belgique. Nos 9—12. — *A. Forel.* Sur les mœurs des fourmis de l'Amérique tropicale. — *V. Deprez.* Insectes nuisibles au tabac. — *E. De Selys-Longchamps.* Causerie odonatologique.

Washington. The Microscope. No 59.

Washington. The American Monthly microscopical Journal XLX. No 1.

Huy. Bull. du cercle des Naturalistes hutois. 1897. No 1—2.

Stettin. Zeitschrift für Ornithologie. No 12, No 1.

Wien. Monatsblätter des wiss. Club. No 23.

Guben. Entomolog. Zeitschrift. No 17, 18, 19.